

Calwer Wochenblatt

№ 43.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Er scheint Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Geschäftsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 3 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Mittwoch, den 10. April 1901.

Wirteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw L. 1.10
im Postamt bezahlt, B. L. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Bezirk B. L. 1. 20.

Tagesneuigkeiten.

In Liebenzell brannte in der Nacht vom Ostermontag auf Montag die zweistöckige Scheuer des Fuhrmanns Keypler nieder. Als der Brandstiftung verdächtig wurde der Sohn des Besitzers eingezogen.

Neuenbürg, 7. April. Infolge heftigen Regens während der letzten Nacht und des Schmelzens der auf den Höhen lagernden Schneemassen trat die G. z. aus ihrem Bett und überschwemmte beim Postamt die Hauptstraße, so daß heute früh ein Notweg errichtet werden mußte. Im Laufe des Nachmittags begann das Wasser wieder zu fallen.

Bei Pfäffingen O. Herrenberg hat am 3. ds. Mts. in einem Steinbruch der 22 Jahre alte Bauer Karl Höck aus Pfäffingen den Tagelöhner Reinhold Nagel aus Unterjesingen, mit dem er grundlos Händel angefangen hatte, mit einer Haue dermaßen auf den Kopf geschlagen, daß der Schädel zerbrach, der Verletzte bewußtlos niederfiel und alsbald in die chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht werden mußte, wo er seinem Ende entgegen sieht. Der Thäter wurde verhaftet.

Böblingen, 7. April. Am Samstag nachmittag gingen 2 Handwerksburschen von hier nach Baihingen. Etwa 3 Kilom. von hier setzten sie zu beiden Seiten der Straße den Siedelfinger Stadtwald in Brand. Wäre nicht zufällig ein Telegraphenarbeiter gekommen, der mit Hilfe des unweit arbeitenden Straßenwärters und einiger Holzmacher den Brand sofort gelöscht hätte, so wäre unzweifelhaft ein großer Waldbrand entstanden, denn eine große Strecke des schönsten Waldes zum Opfer gefallen wäre. Der Landjäger in Baihingen, telefonisch verständigt, verhaftete die beiden Burschen auf der Straße. Inerst wollten sie leugnen, als aber der hies. Landjäger dazu kam, gestand wenigstens der eine. Sie sehen nun ihrer Strafe entgegen.

Hohenheim, 8. April. Am Samstag 6. April erhielten wir den Besuch von 3 Professoren und 30 Studierenden der höheren landwirtschaftl. Schule in Grignon in Frankreich, die auf einer Instruktionsreise durch Süddeutschland begriffen waren. Mit großem Interesse nahmen sowohl die Professoren als auch die Studierenden Einsicht von den zahlreichen und vielseitigen Einrichtungen der Akademie und der Gutswirtschaft. Interessant war die rüchhaltige Neujerung, daß Hohenheim, nach dessen Muster Grignon 1827 organisiert wurde, die Tochteranstalt fast in jeder Hinsicht überholt habe. Mit dem Ausdruck lebhaften Dankes schieden die Besucher, um noch das k. Privatgestüt Weil zu besichtigen.

Honau, 4. April. Für das Lorenzische Festspiel „Lichtenstein“ haben sich eine große Anzahl von Darstellern angeboten, und zwar sind alle Gemeinden des oberen Thaies in Reutlingen zahlreich vertreten. Der Leiter Lorenz hält zur Zeit Leseproben ab, um die geeignete Auswahl treffen zu können. Auch die Zeichnung von Garantenscheinen nimmt einen günstigen Fortgang. Das Spiel wird etwa 150 Personen auf der Bühne vereint. Die in dem Spiel aufretenden Bürger und Bauern von Pfullingen, Engstingen u. werden auch von Angehörigen dieser Gemeinden dargestellt werden. Die Hauptrollen werden meist doppelt, mehrere dreifach besetzt. Im Laufe des Sommers sind 10 bis 12 Aufführungen geplant, an jedem der beiden Pfingstfeiertage event. zwei Aufführungen.

Hohenheim a. N., 8. April. Infolge der heftigen Regengüsse der letzten Tage ist der Neck stark angeschwollen und an verschiedenen Stellen über seine Ufer getreten; er überflutet weithin das Thal und führt eine Unmenge Holz (Baumstämme u.) mit sich.

Hall, 8. April. Gestern nachmittag zog ein schweres, zum Teil mit Hagel verbundenes

Gewitter über unser Thal. Infolge der anhaltenden Regengüsse ist der Neck bedeutend gestiegen und füllt sein Bett bereits bis zum Rand an; an manchen Stellen ist er schon über seine Ufer getreten.

Friedrichshafen, 6. April. Schloßobergärtner Rieger erlag vor wenigen Tagen einer Blutvergiftung, nachdem ihm zuvor der linke Arm abgenommen worden war. Rieger war 36 Jahre im k. Schloßgarten beschäftigt. Die Blutvergiftung hatte er sich durch Verletzung der Hand an einem Nagel zugezogen. Der König ließ den Hinterbliebenen seine Teilnahme aussprechen. Von der k. Bau- und Gartendirektion wurde ein Kranz am Grabe niedergelegt.

Vom Bodensee, 8. April. Manches Reisevorhaben ist durch die regnerische Witterung während der letzten Feiertage vereitelt worden; dennoch haben manche, von unwillkürlicher Reiselust getrieben, sich an den Bodensee begeben, um daselbst fröhliche Ostern zu erleben, ihre Erwartungen sind aber buchstäblich zu Wasser geworden. Am Karfreitag und Ostermontag regnete es beinahe unausgesetzt, so daß der See in dieser Zeit nahezu um $\frac{1}{2}$ Meter gestiegen ist. Der See ist weithin durch die erdigen Massen, welche die hochgehenden Zuflüsse mit sich führen, schmutzig gefärbt. Am nördlichen Ufer des Bodensees von der württ.-bayr. Grenze an aufwärts schwimmt Triftholz in großen Massen, das von der unerwartet rasch angeschwollenen Bregenzer Ach aus dem Bregenzer Wald gebracht wurde. Am Ostermontag früh mußte die Einfahrt zum Lindauer Seehafen, die durch große schwimmende Holzblöcke versperrt war, freigemacht werden. Die Mündung der Bregenzer Ach ist mit Schutzvorrichtungen versehen, um das aus dem Hinterland kommende Floßholz zurückzuhalten. Diesmal war aber der Andrang der Wassermassen so gewaltig und die Menge des Holzes so groß, daß die starken Widerstände sich als unzureichend erwiesen. (Schw. M.)

Feuilleton.

Kurzweil verboten.

Jack's Brautwerbung.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Mein Liebchen sah mich an, als wollte es sagen, „was kannst du nun noch weiter wünschen?“

Inzwischen hatte der Koch die Aufnahme der Vorräte beendet und aus seinem Bericht konnte ich soviel zu meiner Beruhigung entnehmen, daß wir bei sparsamer Einteilung für sechs Wochen zu leben hatten.

Es gab nun nichts mehr zu thun bis die Mannschaft zurückkehrte. Ich war sehr ungeduldig fortzukommen und ging auf Deck um sie zu erwarten. Hoffentlich hielt sich der Bootsmann nicht länger als nötig auf. Der Wind war stärker geworden; es blies eine ganz hübsche Brise. Ich holte Stühle aus der Kajüte und machte für Tante und Nichte bequeme Plätze zurecht. Der Morgen verging, der Nachmittag kam, doch die Zeit verging uns schnell in lebhaftem Geplauder. Natürlich bildeten die Boote dabei ein Hauptthema.

„Mein Gott! Was mag nur aus allen geworden sein?“ seufzte Tante Damaris. „Die arme Mrs. Grant und ihre Tochter, die Frauen und Kinder der Zwischenbeckpassagiere, der gute Thompson! sollten sie denn alle umgelommen sein? Es ist doch ein schrecklicher Gedanke!“

„Ja, ich weiß auch nicht, was ich denken soll. Dieses völlige Verschwinden

ist ein wahres Rätsel. Gebe Gott, daß es sich befriedigend löst. Ich hoffe immer noch auf die Amsterdam-Insel und will deshalb zunächst dorthin steuern. Jemand eines der Boote hat doch vielleicht dieses Eiland erreicht. — Jetzt wünsche ich aber wirklich die Leute kämen. Die Brise ist derart, daß es schade um jeden Moment ist, den man versäumt.“

Indem ich so sprach, wandte ich mich nach der Insel, und das erste, worauf mein Blick traf, war die Sig, welche eben aus der Einfahrt heraus gerudert kam.

Das Boot ging tief, viel tiefer als das Gewicht der sieben Männer es niederzudrücken vermocht hätte. Die Ruder glänzten im Sonnenschein, und erfreut über die endliche Aussicht fortzukommen, sprang ich auf die Schanze, schwenkte meinen Hut und rief: „Hallo! Immer fest in die Riemen gelegt, Jungens, daß die Nojellampen springen! Was bringt ihr denn Gutes?“

„Vier Ziegen, Krabben und Schaltiere!“

Die Sig trieb längsseit, und es war ein Vergnügen hineinzubliden. Auf dem Boden wimmelte es von Krabben, zum Teil von wunderbarer Größe, und Schaltiere verschiedener Gattungen, wie Bachkrebse, Trompetenschnecken oder etwas Ähnliches krochen zwischen Teller- und Strahlmuscheln umher. Obenauf lagen vier tote Ziegen, magere Tiere mit langen Hörnern und Hörnern. Zwei Leute blieben in der Sig, die andern kletterten über die Seite. Dann wurden die Ziegen heraufgeholt, Zuber und Fässer herbeigeschafft und Eimer in die Sig gereicht, welche mit Krabben und Schaltieren gefüllt, heraufgezogen und in die Fässer geleert wurden.



Sechingen, 4. April. Am heutigen Gründonnerstag fand hier das sogenannte Apostel-mahl statt, bei welchem nach dem vormittägigen Hauptgottesdienst 12 arme Männer und ebensoviele Frauen auf fürstliche Kosten gespeist und bewirtet wurden. Sämtliche von dem Mahl, das natürlich aus lauter sog. Fastenspeisen besteht, übrigbleibenden Reste, wie auch Bestede und Geschirre dürfen die Teilnehmer mit nach Hause nehmen, außerdem werden sie noch mit einem Geldgeschenk (je 2 Mk. 65 J) erfreut. Die Bedienung geschieht durch die katholische Geistlichkeit, sowie fürstliche und städtische Beamten und ihre Damen.

Berlin, 6. April. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Genf: Gestern Abend fand eine große Protestversammlung statt, um gegen die Auslieferung des Anarchisten Jassei durch die schweizerischen Behörden an Italien Einspruch zu erheben. Nachdem der Redacteur des Anarchistenblattes Reveille und ein anderer Redner gesprochen hatten, nahm die Versammlung einstimmig eine Resolution an, in welcher zunächst gegen jene Auslieferung protestirt, dann aber auch die Abschaffung der politischen Polizei und der Bundesanwaltschaft gefordert und der Sympathie der Versammlung für die russischen Studenten Ausdruck gegeben wird. Nach der Versammlung zogen die Manifestanten vor das russische Consulat, rissen das russische Reichswappen herunter und zertraten es. Sodann zogen sie vor das italienische Consulat, wo sie von Gendarmen erwartet wurden. Sie bewarfen die Gendarmen mit Steinen. Schließlich zogen die Demonstranten vor die Privatwohnung des italienischen Consuls und brachten dort Percutusse aus.

Basel, 6. April. Ein sensationeller Todesfall bildet gegenwärtig das Stadtgespräch. In der Nacht zum 4. April verschied gestern Abend Frau Hof. Kaltenmeyer, gesch. Siegmund, Tochter von Oberst Kaltenmeyer. Es sollte eine zahnärztliche Operation stattfinden. Der Zahnarzt Dr. med. Schultze, der zugleich Direktor unserer zahnärztlichen Poliklinik ist, hatte zu dem Alte den Professor der Medizin Dr. C. Hagenbach-Burkhardt senior zugezogen, der schon viele Hundert Narkosen vorgenommen hat und als einer unserer besten Aerzte gilt. Beide zusammen hatten schon vor einigen Wochen Frau Kaltenmeyer in Narkose operiert. Wider alles Erwarten verschied die Frau schon in den ersten Atemzügen bei der Narkose. Wie verlautet, war sie dem Morphiumgenuss ergeben, was den Todesfall erklären kann. Die beiden genannten Aerzte stehen hier in hohem Ansehen. (Bl. B.)

Zürich, 6. April. Im Jungfrauen-Tunnel fand gestern eine heftige Dynamit-Explosion statt, bei der zwei Arbeiter getödtet wurden.

Neapel, 5. April. Beim Läuten der großen Glocke der Apostelkirche, wozu 8 Glöckner notwendig sind, brach die Achse. Die Glocke stürzte, sämtliche Böden des Turmes durchschlagend, in die Tiefe und zerschmetterte einen Glöckner in schauerlicher Weise, während die Anderen

wie durch ein Wunder vor demselben Schicksal bewahrt blieben. In der Kirche, die voll von Gläubigen war, entstand eine gewaltige Panik, bei der viele Personen verletzt wurden. Da der baufällige Glockenturm auf die Kirchenkuppel und die umliegenden Häuser niederzustürzen droht, ordnete die Polizei die Schließung der Kirche und die Räumung der benachbarten Häuser an.

Paris, 6. April. Der Matin veröffentlicht ein langes Interview seines Spezial-Correspondenten mit dem Präsidenten Krüger. Letzterer erklärte, die Engländer müßten blind sein, wenn sie nicht erkannten, daß ohne Unabhängigkeit eine Waffenstreckung der Buren nicht möglich sei. Wir sind bereit, so sagte Krüger, die größten Concessionen zur Erlangung der Unabhängigkeit zu machen. Die Buren können den Krieg auf unabhöhbare Zeit fortsetzen.

Marseille, 8. April. Die Quais- und Dodarbeiter beschloßen, den Streik aufzugeben und die Arbeit am Dienstag wieder aufzunehmen.

London, 6. April. Daily Telegraph berichtet aus Sidney: Die deutschen Kriegsschiffe Hansen und Cormoran werden an den Festlichkeiten anläßlich des Jubiläums der australischen Föderation teilnehmen. Rußland und die Vereinigten Staaten entsenden ebenfalls ein Kriegsschiff.

London, 6. April. Aus Kapstadt wird gemeldet: Die Buren concentriren sich stark bei den Zantpanbergen. Vier Commandos unter Dewet, Delarey, Herzog und Beyer haben den Auftrag erhalten, die englischen Truppen zu belästigen und die Eisenbahn zu zerstören.

London, 8. April. Die Times meldet aus Kapstadt: Die Buren haben am 6. April 20 Meilen nördlich von Aberdeen eine Abteilung englischer Reiterei gefangen genommen. — Wie das gleiche Blatt aus Kronstadt meldet, steht nunmehr fest, daß sich Botha und Dewet vereinigt haben.

London, 8. April. Aus Kronstadt wird gemeldet: Die im Norden des Oranje-Freistaates sich aufhaltenden Buren legen eine große Thätigkeit an den Tag. Die Eisenbahn wurde an drei verschiedenen Stellen von ihnen zerstört. Mehrere kleinere Gefechte haben stattgefunden, deren Ergebnis noch nicht bekannt ist.

London, 8. April. Das Kriegsamt veröffentlicht folgende Verlustliste vom 6. April: 6 Tote, 23 Verwundete, 14 Vermißte und 23 an Krankheiten Verstorbene. Nach England wurden zurückgeschickt 27 Offiziere und 488 Mann. Nach Neu-Seeland sind 57 Offiziere und 291 Mann zurückgekehrt.

Petersburg, 6. April. In den Gubernements Charlou und Jekaterinoslaw herrscht eine Geschäftskrise. Viele Fabriken feiern und 200 000 Arbeiter sind brotlos.

Die Wirren in China.

Petersburg, 8. April. Wie offiziös verlautet, wurde den russischen Vertretern im Auslande am 3. ds. Mts. aufgetragen, den Regierungen, bei welchen sie beglaubigt sind, folgende Mitteilung zu machen: Da aus den erhaltenen Nachrichten hervorgeht, daß bei den gegebenen Umständen ein besonderes Abkommen in Angelegenheit der Mandschurei dem chinesischen Reiche hervorragende Schwierigkeiten bereitet, so besteht Rußland keineswegs auf dem Abschluß eines solchen Abkommens. Rußland verzichtet seinerseits auf alle etwaigen Unterhandlungen über diesen Gegenstand, indem es stets seinem ursprünglichen, schon wiederholt veröffentlichten Programm treu bleibt und den weiteren Gang der Ereignisse ruhig abwartet.

London, 9. April. Der Standard meldet aus Schanghai 8. April: Der Präsident in der Finanzverwaltung der Mandschurei Tschinghe, der sich gegenwärtig auf dem Wege nach Singanfu befindet, führt eine allgemeine Vitzschrift Pekings mit sich, worin der Kaiser gebeten wird, nach Peking zurückzukehren, um im Verein mit den Mächten den Frieden wiederherzustellen.

Peking, 8. April. Mitteilungen zufolge, die Li-Hung-Tschang und Tsching erhielten, ist der Hof durch den Ausbruch des von Tungfuhsiang geleiteten Aufstandes in den Provinzen der Mongolei und Schensi ernstlich beunruhigt. Den letzten Berichten zufolge steht Tungfuhsiang an der Spitze von 11 000 gutgeschulten Truppen. Er befindet sich 150 Meilen von Singanfu.

Vermischtes.

— In der Paulskirche zu Augsburg trug sich am Samstag Abend bei der Auferstehungsfeier das erschütternde Ereignis zu, daß der amtierende Geistliche, Pfarrer Simon Müller, während er predigte, vom Schläge getroffen wurde und entseelt zu Boden sank.

— In den Dampfmöhlenwerken von A. Döppelheimer u. Co. in Hamburg brach am Ostermontag mittag ein großes Schandfeuer aus. Bei den Löscharbeiten fand ein Feuerwehrmann den Tod durch Erschöden; ferner erlitt ein Oberfeuerwehrmann eine schwere Rauchvergiftung, an der er inzwischen gestorben ist; zwei Feuerwehrleute erlitten Verletzungen. Die Gebäude sind vollständig zerstört; die Ursache des Brandes war bisher nicht zu ermitteln.

Reklameteil.

Fouillard-Seid.-Robe Mk. 13.80
und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugeandt. Muster umgehend; ebenso von schwarz, weißer u. farbiger „Gennberg-Seide“ von 85 J bis 18.65 p. Meter.
G. Hennoborg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

„Haben Sie auch den Rest unseres Proviantes eingebracht?“ fragte ich Schilling.

„Gewiß, Sir.“

„Na, dann wäre ja alles so weit fertig. Es ist jetzt ein Viertel auf Zwei; lassen Sie die Big aufhissen und dann schicken Sie die Mannschaft sofort zum Mittagessen. Sie soll sich damit aber beeilen. In einer halben Stunde lichten wir die Anker. Vor Dunkelwerden müssen wir noch die Amsterdams-Insel anlaufen, um zu sehen, ob Leute vom „Strathmore“ dort sind!“

Während ich mit den beiden Damen auf Deck Mittag aß, wurde unsere gute Stimmung noch erhöht durch das muntere Gelächter, welches aus dem Deckhaus zu uns herüberklang. Hierdurch erst kam mir die Wirklichkeit, wieder Planken unter mir zu haben, und die Gewißheit unsrer Erlösung zum vollen Bewußtsein, und als ich plötzlich gar die schrillen Töne der Bootmanns-pfeife „alle Mann auf Deck“ rufen hörte, da sprang ich, den alten Seemann in mir fühlend, auf. „Alles klar zum Ankerlichten!“ gab ich jetzt mein erstes Kommando, mit einer Stimme, die mich unwillkürlich selbst elektrifizierte. Im Nu stand die Mannschaft an dem Bratspill, und die Topsgäste enterten in die Mark.

„Vicht' Anker!“ donnerte jetzt der Bootsmann. — Die Ankerkette klirrte, und Schlag um Schlag wand sie sich um das Spill, unter einem Chorgefang, welcher hundert Echo's auf der Insel weckte.

„Anker auf und nieder!“ kam es dann von dem auf Back postierten Mann, als der Anker auf war und vor der Klüse stand, und: „Segel los!“ folgte mein Ruf aus voller Kehle. Mit Jubel sprangen die Vurschen in die Wanten

und lösten die Beschlagsseifings. Die Segel fielen. Gleichzeitig kamen die Leute wieder auf Deck und Schilling führte sie nochmals an den Anker, um diesen nunmehr mittelst der Takeln an seinen Ort zu bringen und zu vertäuen.

Als dies geschehen war, befahl ich weiter:

„Allover, Mars- und Bramsegel setzen! — Ruder nach Lee!“

Die Hintersegel füllten sich. Das alte Faß begann sich zu drehen. Die Vorräde wurden umgebracht. In hauchiger Rundung schwellten bald alle Segel. Vor dem Bug kräu'elte sich das Wasser. Das Schiff gehorchte dem Ruder und drehte seinen Schnabel nach Osten.

Gewiß noch niemals seit der Stunde, in welcher die Brigg vom Stapel gelaufen war, waren auf ihr schneller Segel gesetzt worden. Ich merkte, wie Tante Damaris mich voller Bewunderung anstarrte, während ich meine Befehle erteilte, und Florence, neben ihr sitzend, mit stolzem Lächeln meine Bewegungen verfolgte. In dem Moment, wo der Bug des Schiffes sich von der Insel abwandte und die Brigg sich unter dem angenehmen Westwind neigte, sprang ich auf die Reeling, schwenkte meine Rütze und rief ein laut hallendes „Hurra!“ Mein Beispiel fand allgemeine Nachahmung, sogar Tante Damaris stimmte ein, während Florence ihr Taschentuch schwenkte. Allmählich wurde der einsame Felsen kleiner und kleiner, ein Vorsprung nach dem andern verschwand. Das weite blaue Meer lag vor uns, und der alte Huder wirbelte mit seinem Wetterbug so viel Schaum auf, daß unser Kielwasser ausah als segelten wir hundert Meilen in der Stunde.

(Fortsetzung folgt.)



Ämtliche Bekanntmachungen.

Verpachtung von Bahnböschungen.

Der Futterertrag der Bahnböschungen von Nagold ausschließlich bis Bahnhof Calw einschließlich wird im öffentlichen Aufsteich auf die Dauer von 10 Jahren neu in Pacht gegeben.

Die Verhandlung findet auf der Bahnstrecke statt und zwar:
Samstag, den 30. April, von Nagold bis Calw; Beginn **vorm. 8 1/2 Uhr** bei Nagold und **nachmittags 1 1/2 Uhr** bei Wildberg;
 Ende der Verpachtung auf Bahnhof Calw gegen **4 1/2 Uhr**.
Calw, den 9. April 1901.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Reisig-Verkauf

am Freitag, den 12. April, nachmittags 5 Uhr, in Oberreichenbach im Gasthaus zum Hirsch, aus Staatswald Fährbrunnen und Schmirlosen 6 Lose Nadelreisig, zu Stallstreu geeignet, geschätzt zu 1900 Wollen.

Ein Teil ist von den Käufern selbst zu gewinnen durch Abasten des Sturmholzes.

Revier Enzlingen. Wegsperrung.

Der obere und untere Enzhangweg ist wegen des Holzandrucks im Kohlberg, Distrikt Kälberwald vom Mooshang bis Rehrunnen, bis 20. April gesperrt.

Im Volkstreckungswege werden nächsten Montag, den 15. d. M., nachmittags 1 Uhr, gegen folgende Verzählung folgende Gegenstände versteigert:

- 1 Tafelklavier, 1 polierter Sekretär mit Spiegelseinfaß, 1 polierter Schreibtisch, 2 vollständige Betten samt Kissen und Bettlaken, 1 Faß Wein ca. 300 Ltr.

Zusammenkunft beim Rathhaus, Gerichtsvollzieher Schlee.

Privat-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Emma Bozenhardt

Fritz Häuser

Verlobte

Calw. Backnang. Ostern 1901.

Kätchen Kusterer

Hans Glasbrenner

Verlobte.

Calw. Crailsheim.

Babette Kusterer

Karl Schahi

Verlobte.

Calw. Rielingshausen. Stuttgart.

Nächste Woche backt

Augenbretzel

Gotth. Erner.

Alte Mauersteine

werden zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerte mit Preisangabe an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Hirsau, Villa Waldes. Suche auf 1. Mai ein gewandtes, braves

Mädchen

für die Sommermonate, gut empfohlen. Frau Josephine Wahl.

Meine

Trikotagen, Socken und Strümpfe, Woll- und Baumwollgarne, Kinderkittel und Kinderkleidchen

bringe in empfehlende Erinnerung.

W. Entenmann,
Biergasse.

Feinsten Schweizerkäse, reifen, fetten Limburger,

echten Glarner Kräuterkäse

empfehle **Fr. Wackenhuth.**

la. Malzkeime, Mohnkuchen, Sesamkuchen,

gemahlen, sind fortwährend ab meinem hiesigen Lager zu haben.

Witb. Dinkel,
Bahnhofstraße.

Die swabische Hausfrau verwendet



zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w.

— Wenige Tropfen genügen. — Bestens empfohlen von

Albert Hammer, Konditor.

Ein Waggon neue

Ägypter Zwiebel

ist eingetroffen. **D. Serion.**

Ein schönes, guterhaltenes **Kinderwägle** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

10-15

Bienenvölker,

Normalmaß, jetzt dem Verkauf aus **Johannes Stenzle,** Althengstett.

Ein noch gut erhaltenes

Bernerwägle

(Federwagen), für einen Reiter geeignet, hat zu verkaufen

Michael Rexer
in Altbürg.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser

lieber Gatte, Vater, Groß- und Urgroßvater **Michael Erhardt, Rutscher,** im Alter von 87 Jahren sanft eingeschlafen ist. Beerdigung **Mittwoch** nachmittags 2 1/2 Uhr. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Calw, 10. April 1901.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir tiefbetrübt die Mitteilung, daß unser lieber Vater

Karl Hermann, Stiftsprediger a. D., heute früh 5 Uhr dahier im 86. Lebensjahr im Glauben an Christum, den er im Leben bezeugt hat, heimgegangen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

H. Roos, Dekan.

Beerdigung Freitag, 12. April, nachm. 2 Uhr.

Wir bitten, dieses statt jeder besonderen Anzeige entgegennehmen und Blumenpenden im Sinne des Entschlafenen unterlassen zu wollen.

Neuhengstett.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegers- und Großvaters

Jah. Jourdan, Mehlhändler, für die vielen Blumenpenden, die zahlreiche Begleitung von hier und auswärts zu seiner letzten Ruhestätte sagt auf diesem Wege herzlichen Dank

im Namen der Hinterbliebenen:

die Gattin **Marg. Jourdan.**

Gehingen.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der kurzen Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres l. Vaters, Bruders und Schwagers

J. Georg Kraft, Küfer, für die Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung von hier und auswärts zu seiner letzten Ruhestätte, besonders den hiesigen Veteranen, für den erhebenden Gesang, für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Ehrenträgern sei hiemit herzlicher Dank gesagt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Marie Kraft mit ihrem Sohn Wilhelm.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir, seiner verehrlichen Nachbarschaft, sowie einem werten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das seither von Frau **Arch Witwe,** Inselgasse 232, betriebene

Spezerei-, Wurst- und Flaschenbiergeschäft käuflich erworben habe.

Mit der Versicherung, meine werten Kunden mit nur guten **Spezerei- und Wurstwaren** zu bedienen, sehe geneigtem Zuspruch entgegen.

Hochachtungsvoll

Gotthilf Höneß.

Prima Flaschenbier aus der **Brauerei Wulle, Stuttgart,** 0,5 Ltr. 12 S., 0,7 Ltr. 18 S. Bei 10 Flaschen auf Wunsch Lieferung ins Haus. Der Obige.



Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Donnerstag, den 11. April**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. Krone in **Liebelsberg** freundlichst einzuladen.

Christian Adrion,
Sohn des Friedr. Adrion, Müllers auf der Glasmühle.
Johanna Steimle,
Tochter des Jaf. Steimle, Kronenwirts in Liebelsberg.

Wir bitten, dies statt persönlicher Einladung entgegenzunehmen.

Unterzeichneter bringt sein Lager in allen Gattungen



Schuhwaren

aus der Weilderstädter Schuhfabrik in empfehlende Erinnerung

Ernst Häberle
bei der Post.

Zu Konfirmationsgeschenken empfehlen wir **neu eingetroffen** eine hübsche Auswahl



Regen- & Sonnenschirme

zu billigt gestellten Preisen höchlichst.

Geschw. Deuschle.
Das Ueberziehen von Schirmen wird pünktlich besorgt.

Die besten

Futterschneidmaschinen

für Landwirte sind solche mit leicht verstellbarem Patent-Preßdeckel, wodurch ein Verstopfen des Futters vermieden wird.

Die mit patentierte Neuerung wurde von der Kgl. Maschinen-Prüfungsanstalt Hohenheim als eine zweckmäßige Verbesserung an Futterschneidmaschinen bezeichnet und werden die Vorteile dieser Maschinen auch von den Landwirten allgemein anerkannt.

Diese, sowie sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen empfiehlt

C. P. Rau, Wildberg.

Lanolin-Seife

mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.
Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.



MARKE PFEILRING.

12 Zentner gut eingebrachtes

Heu und Stroh

verkauft

Chr. Jourdan,
Regger.

Althengsteit.
Einen 5 Monate alten

Eber,

Blanschek, setzt dem Verkauf aus

Johs. Weiß beim Bahnhof.

Telephon Nr. 9.

Gute Asche

hat zu verkaufen

Fr. Wadenhuth.

Dedensfronn.

Heu, Stroh und Stroh

hat zu verkaufen

Jaf. Schneider.

Als billige und gute **Capital-Anlage** empfehle ich

4⁰/₁₀₀ Pfandbriefe der Württemb. Vereinsbank,

bei denen Verlosung und Kündigung vor 1907 ausgeschlossen ist, zu 100¹/₂ %.

Emil Georgii.

Neben meinem rohen

Caffee,

in billigen wie besten Sorten, halte selbstgebrannten, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

C. Ferva.



Germanen-Zwieback
feinste Marke
Optima Kindermehl
leicht verdaulich, kräftig, gesund
EGGSHHEIMER
Nährmittelfabrik Ulm
mehrmals prämiert

Zu haben bei
Erh. Kern am Markt.

Zur Saat

empfehle ich:

Rothklee,
ewigen, Gelb- und Weiß-Alee,
Königsberger Saatwicken,
ächten Bigaer Leinsamen,
Spörgel,
Pferdejahnmais,
Grasjamen
(feinste Mischung)
in preiswerter keimfähiger Ware;
ferner

Thomasmehl,
Superphosphat,
Knochenmehl

billigt

Emil Georgii,
Telefon 16.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt unentgeltlich in die Lehre

W. Schimmel,
Flaschnermeister in Deinach.

Ein ordentlicher, solider

Schlafgänger

wird angenommen.

Carl Hummel, Lackier.



Griesinger's
gebrannter
Kaffee

à M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in Packeten von ¹/₂ und ³/₄ Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb beste Marke.

Calw: G. Pfeiffer.
Deckenpfronn: Maria Gulde;
Gochingen: H. Kallenmark;
Gültlingen: J. G. Hummel.
Hirsau: Ferd. Thumm.

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Radebener Silienmilk-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Preßden
Schmiedestr. Radebeul.

à St. 50 Pf. bei: Louis Boisser, G. Pfeiffer und J. F. Oesterlen in Calw;
in Weilderstadt bei Apotheker Bolz.

Ein Gartenarbeiter

findet Beschäftigung bei

G. Mayer, Handelsgärtner.

Ein schön

möbliertes Zimmer

ist zu vermieten Badstraße 358.

Pforzheim.

Schneider-Gesuch.

Ein solider Arbeiter auf klein Stück findet bei hohem Wochenlohn dauernde Stelle. Auch wird ein **Schneiderlehrling** angenommen.

Chr. Zuckschwerdt,
Deimlingstr. 29.

Wenn alle Vögel

sprechen könnten, würden sie einstimmig nur „**Vogel'sches Vogelfutter mit der Schwalbe**“ verlangen, welches seit 15 Jahren glänzend bewährt, 100fach prämiert u. für jede Vogelart fachverständig zubereitet ist. Nur in Badeten mit der Schwalbe von 10 bis 100 Pfg. erhältlich in

Calw bei **Johs. Hinderer,**
Rebenzell bei **Gust. Veil.**

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Calw. Fruchtpreise am 6. April 1901.

Getreide- Gattungen	Vor- Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Häu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchst- Preis		Wahr- Mittel- preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe		Oegen den vor. Durch- schnitts- preis mehr wenig	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	7	7	7	—	6	80	6	80	6	80	44	10	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	—	76	76	76	—	7	—	6	84	6	50	519	60	—	6
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	6	6	6	—	8	30	8	30	8	30	49	80	—	—
Summe	—	89	89	89	—	—	—	—	—	—	—	618	50	—	—

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**